

KREUZFAHRT Karibik



Mit dem Schiff unterwegs zu Häfen
auf den Bahamas, Turks und Caicos,
den Großen und Kleinen Antillen

KREUZFAHRT Karibik

Birgit Müller-Wöbcke lebt im Rheingau. Die Reisejournalistin ist seit 20 Jahren in der Karibik unterwegs und vielfach ausgezeichnet. Am liebsten reist sie mit Mann und Tochter.

 Familientipps

 Ausflüge

 Umweltbewusst Reisen

 Faltkarte

Preise für ein dreigängiges Menü
ohne Getränke:

€€€€ ab 45 € €€€ ab 20 €
€€ ab 30 € € bis 15 €



INHALT

Willkommen in der Karibik

4

- 10 **MERIAN TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6

- 10 **MERIAN Tipps**
Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Region zeigen 8

Zu Gast in der Karibik

10

- Praktische Infos zur Karibikkreuzfahrt 12
Essen und Trinken 18
Einkaufen 20
Im Fokus – Karneval in der Karibik 22

◀ Bunt und fröhlich: St. George's (► S. 86)
auf Grenada aus der Vogelperspektive.

Unterwegs in der Karibik

24

Bahamas und Turks & Caicos	26
Große Antillen	36
Kleine Antillen	66

Wissenswertes über die Karibik

118

Sprachführer	120
Kulinarisches Lexikon	122
Reisepraktisches von A–Z	124
Kartenlegende	131
Kartenatlas	132
Kartenregister	150
Orts- und Sachregister	155
Impressum	158

Karten und Pläne

Große Antillen	Klappe vorne
Kleine Antillen	Klappe hinten
Nassau	29
Freeport/Lucaya	33
Santo Domingo	39
Havanna	55
Viejo San Juan	63
Oranjestad	73
Bridgetown	77
Willemstad	83
St. George's	89
Fort-de-France	95
Kartenatlas	132

Die Koordinaten im Text verweisen auf die Karten, z. B. ► S. 137, D2.

EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN Klappe hinten



Willkommen in der Karibik

Palmen, weißer Sand, türkisblaue Meeresfluten, die Musik der Steelbands und der Geschmack eines Daiquiri – die Karibik ist auch ein Lebensgefühl.

Wir hatten uns in der Uhrzeit getäuscht, und es war äußerst knapp, wenn wir die Abfahrt unseres Schifffes nicht verpassen wollten. Schweißgebadet stiegen wir in ein klappriges altes Taxi und nannten atemlos das Ziel unserer Reise, das auf der anderen Seite der Insel lag. Der Fahrer reichte uns zwei Pappbecher und goss Punsch ein. Mit einem beruhigenden Lächeln stellte er die Air Condition ein: »To keep you cool« brachte er es auf den Punkt und uns zum Relaxen. Natürlich waren wir rechtzeitig im Hafen.

Es ist diese immer wieder festzustellende Gelassenheit der Menschen in der Karibik, ihre durch und durch

positive Lebenseinstellung, deftiger Humor und eine inspirierende Warmherzigkeit, die viele immer wieder in diese Region zieht.

Buntes karibisches Leben

Vielleicht sind es die äußerlich uns so angenehm erscheinenden Lebensumstände, die der vielfach verbreiteten materiellen Armut ihre Bedeutung nehmen. Inseln mit Kokospalmen, auf denen die Holzhäuser in Bonbonfarben angestrichen sind, weiße Sandstrände, steil aufragende Vulkankegel, Gärten, in denen Mangos und Bananen wachsen, Inselhauptstädte, durch deren Straßen mitunter Schweine laufen. Vor

► Der Sonnenuntergang in der Karibik ist ein grandioses Schauspiel der Natur.

dem türkis leuchtenden Meer sieht man auch immer wieder Häuser in strahlenden Farben: Zitronengelb, mit Lamellenläden in Bonbonrosa und dem Grün reifer Mangos – typisch karibisch sind die heiteren, ausgefallenen Farbkombinationen, in denen man auf den West Indies seine Häuser streicht. Zu einem Bilderbuchhaus in der Karibik gehören seit dem 19. Jh. auch die viktorianisch anmutenden Holzspitzen an Giebeln und Dachrändern. Umlaufende Veranden und Galerien lassen Passatwinde zirkulieren und spenden Schatten.

Karibik, das heißt nicht nur Sonne und Meer, mitreißende Lebensfreude und heitere Gelassenheit, eine bisher kaum bekannte Leichtigkeit des Seins, sondern auch Begegnungen mit den Einheimischen. Zwar dringt man nicht ins tatsächliche Leben der Menschen ein, doch auch kurze Begegnungen können für beide Seiten spannend und lohnend sein. Zwischen der Lebensphilosophie eines Bankangestellten auf den Bahamas, eines Rasta auf Jamaika und eines Sozialisten auf Kuba mögen Welten liegen – was die Menschen in der Karibik eint, sind Spontaneität und Lebensfreude, die über den üblichen Widrigkeiten des Alltags liegen, eine Lebenskunst, die auch schwierigen Umständen etwas abgewinnen kann, und die Gewissheit, dass man nichts zu ernst nehmen darf. Der überwiegende Teil der Bevölkerung stammt von afrikanischen Sklaven ab, ein düsteres Kapitel der Geschichte. Nach ihrer Entdeckung durch Kolumbus im 15. Jh.

und der Inbesitznahme durch europäische Siedler entwickelte sich auf vielen der bewohnten Inseln mit dem Anbau von Zuckerrohr eine Plantagenwirtschaft, die durch eingeführte Sklaven zu florieren begann. »Oh island in the sun, built to me by my father's hand, all my days I will sing in praise of your forest waters, your shining sand«, heißt es in der musikalischen Liebeserklärung bei Harry Belafonte, der es wie kaum ein anderer Sänger vermochte, die Karibik als ein Sehnsuchtsziel, ein »Shangri-La« für Lebenskünstler zu etablieren. Der Tourismus in der Karibik beginnt Ende der 1970er-Jahre. Heute ist die Wirtschaft stark mit dem internationalen Fremdenverkehr verflochten.

Zauber des Lichts

So viele Inseln, so viele Eindrücke. Und auch das ist typisch für die Karibik: Wie in Äquatornähe üblich, geht die Sonne das ganze Jahr über zwischen 18 und 19 Uhr unter. Die Dämmerung, die vielleicht schönste Zeit des Tages, dauert nur wenige Minuten, zauberhafte Momente, in denen die Lichtverhältnisse das Grün der Palmen zum Leuchten bringen. Kurz nachdem die Sonne als glutroter Ball untergegangen ist und den Himmel verfärbt hat, wird es schlagartig dunkel. Und dann erscheinen auch schon die unzähligen Sterne, die den Himmel in ein einziges Lichtermeer verwandeln. Und auch jetzt weiß man, dass Kolumbus' Ausruf »Diese Insel ist das Schönste, was Menschenäugen je erblickt haben« erneut zutrifft, egal, wo auch immer im Revier der Westindischen Inseln Sie sich gerade befinden mögen.



9

MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte dieser Kreuzfahrt. Das sollten Sie sich auf Ihrer Reise durch die Karibik nicht entgehen lassen.

1 Zona Colonial von Santo Domingo, Dom. Republik

In der Altstadt am Fluss Ozama erbaute schon die Familie des Seefahrers Christoph Kolumbus ein Haus (► S. 37, 38, 42).

2 Dunn's River Falls, Jamaika

Die Kaskaden bei Ocho Ríos ergießen sich über viele Stufen ins Meer – ein Badespaß (► S. 44, 48, 50).

3 Altstadt von Havanna, Kuba

La Habana Vieja ist eine 5 km² große Schatzkammer von Kirchen, Klöstern, Festungen und Palästen (► S. 37, 52, 54).

4 El Morro, Puerto Rico

Treppen, Rampen und Tunnel: Die beeindruckende Festung wacht seit dem 16. Jh. über der Bucht von San Juan (► S. 61, 64).

5 English Harbour, Antigua

Boots- und Jachtzentrum in einem bedeutenden Naturhafen. Wo heute der Jetset ankert, lag im 18. Jh. bereits die Karibik-Flotte von Lord Nelson (► S. 70).

6 Curaçao Sea Aquarium

Korallen, Rochen, Haie ... in diesem Aquarium taucht man in die farbenprächtige Unterwasserwelt der Karibik ein – auch mit einem »Unterseeboot« (► S. 81).

7 Bibliothèque Schoelcher, Martinique

Der neo-koloniale Palast wurde 1893 von Paris auf dem Seeweg nach Fort-de-France transportiert – heute die schönste öffentliche Bibliothek der Karibik (► S. 94, 95).

8 Brimstone Hill Fortress, St. Kitts

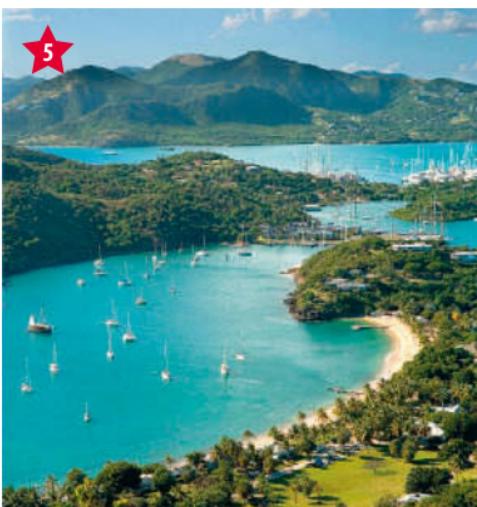
Auf einem Felsvorsprung über dem Meer wartet ein beeindruckendes Fort. Von der Prince of Wales Bastion des UNESCO-Weltkulturerbes schweift der Blick auf die Nachbarinseln (► S. 110).

9 Twin Pitons, St. Lucia

Das Wahrzeichen der Karibik: Die Spitzkegelvulkane der Pitons ragen aus dem Regenwald, und im Tal zwischen ihnen locken Wanderwege und -pfade. Auf den Gros Piton kann man sogar hinaufklettern (► S. 110, 113).

10 Coral World Ocean Park, St. Thomas

Ein Pool für Schildkröten, eine Lagune für Rochen und ein ungewöhnliches Aquarium: Ein gläserner Turm bringt Besucher hinab ins Meer zu Korallen und Papageienfischen (► S. 115).





6

MERIAN Tipps

Mit MERIAN mehr erleben. Entdecken Sie auf Ihren Landgängen das Leben und die besonderen Orte in den Hafenstädten der Karibik.

1 Piraten der Karibik, Bahamas

In Nassau lässt ein interaktives Museum die abenteuerliche Zeit der Piraterie wieder lebendig werden (► S. 30).

2 Marley lives, Jamaika

Bob Marleys Birthplace & Mausoleum in Jamaika hält die Erinnerung an den Reggae-König wach (► S. 48).

3 Besuch in einer Rum-Destille, Barbados

In der Rum Factory & Heritage Park in Barbados kann man sowohl die Produktion beobachten als auch den Rum verkosten (► S. 80).

4 Likör aus Curaçao

Der weltberühmte Orangenlikör schmeckt nirgendwo besser als auf Curaçao (► S. 82).

5 Unter dem Vulkan, Martinique

Das Vulkanmuseum erinnert an die Tragödie von St-Pierre; innerhalb von nur fünf Minuten wurde die ehemalige Hauptstadt der Insel im Jahr 1902 vollkommen zerstört (► S. 96).

6 Montpelier Plantation, Nevis

Ein historisches Plantagenhaus in Nevis beherbergt heute ein edles Hotel. Auf einer Wanderung durch tropische Vegetation gelangt man zu den Ruinen der ehemaligen Zuckerplantage (► S. 99).

7 Wandern im Regenwald, St. Kitts

Im Rain Forest von St. Kitts lässt sich die üppige tropische Flora und Fauna hautnah erleben; man lernt sogar, verschiedene Pflanzenarten an ihrem Geruch zu erkennen (► S. 109).

8 Drive-in Volcano, St. Lucia

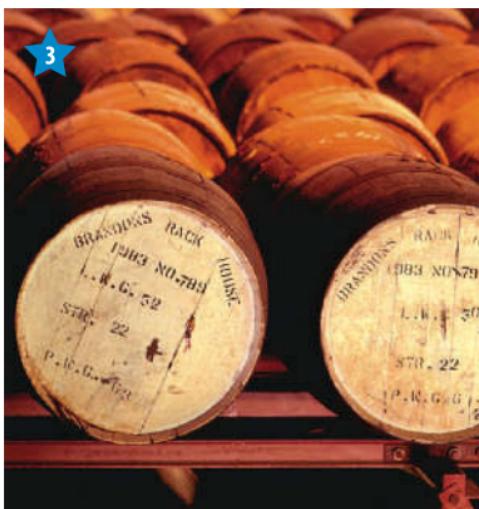
Näher dran an einem aktiven Vulkan ist man sonst nirgendwo in der Karibik; der Geruch der blubbernden Schlammlöcher ist jedoch gewöhnungsbedürftig (► S. 112).

9 Golfen in der Karibik, St. Thomas

Auf den Klippen von St. Thomas genießen Golfer (und Nicht-Golfer) auf der herrlichen Anlage einen fantastischen Blick zu den Nachbarinseln (► S. 114).

10 Natur in Trinidad

Das Asa Wright Nature Centre lädt für ein paar Stunden in den faszinierenden Bergwald; nirgendwo sonst sieht man in so kurzer Zeit so viele Vogelarten (► S. 116).





Der Traum jedes Karibikurlaubers: lange weiße Sandstrände, türkis schimmerndes Wasser und Palmen, die sich sanft im Wind wiegen.



Zu Gast in der **Karibik**

Die Westindischen Inseln verzaubern mit prächtigen Sonnenuntergängen und traumhaft schönen Stränden, mit karibischer Küche und fröhlichem Karneval.



Praktische Infos

Einige Informationen, die das Leben an Bord erleichtern und die Reise angenehm gestalten, von Kabinen über Seenotrettungsübung bis Sport und Wellness.

- ◀ Ein Kreuzfahrtschiff beim Einlaufen in den Hafen von Willemstad (► S. 81).

Die Karibik gehört zu den schönsten Segelrevieren der Welt – kein Wunder, dass auch eine Kreuzfahrt einzigartige Erlebnisse bietet. Zwischen den im Norden liegenden Bahamas und der vor der Küste Venezuelas gelegenen Insel Bonaire warten viele Ankerplätze auf die Passagiere, können zahlreiche neue Inseln entdeckt werden. Eine eigene Welt ist auch das jeweilige Kreuzfahrtschiff, auf dem man fährt.

Aus Europa oder von Miami, Tampa und Fort Lauderdale (Florida) aus starten in rascher Folge die luxuriösen Passagierschiffe für mehrtägige bis mehrwöchige Cruises durch die Inselwelt der Antillen. Wer über genügend Zeit und Muße verfügt, bevorzugt die langsame Annäherung und besteigt bereits in Europa ein Kreuzfahrtschiff. Diese verkehren von diversen europäischen Häfen und benötigen für die Anreise (etwa von Genua über Madeira) mehrere Tage. Beliebter sind kombinierte Reisen, sogenannte Fly & Cruise-Arrangements, bei denen An- und Abreise nach Amerika per Flugzeug erfolgen. Ausgangs- bzw. Zielhafen dieser Kreuzfahrten sind auch andere Häfen der USA sowie San Juan (Puerto Rico).

Kosten, Kabinen, Komfort

Die Kosten für eine Kreuzfahrt schwanken beträchtlich und sind von folgenden Faktoren abhängig: der Saison, der gewählten Kabinenkategorie (Kabine oder Suite, innen oder außen) und dem gebotenen Komfort auf See. Ebenso wie bei Hotels lassen sich auch Kreuzfahrt-

schiffe in Sterne-Kategorien einstufen. Im Drei-Sterne-Segment ist man ab 200 € pro Person und Tag (inkl. Verpflegung) dabei, während es in der Luxusklasse in der Hauptaison auch schon 800 € sein können. Frühbucher erhalten mitunter Vergünstigungen von mehreren Hundert Euro ebenso wie Last-Minute-Reisende.

Unterschiedlich ist die Anzahl der Passagiere auf Kreuzfahrtschiffen. Kriterium bei der Wahl eines Kreuzfahrtschiffes ist auch dessen Größe. Neuere Schiffe, die 14 Decks (Stockwerke) und mehr zählen, können weit über 3000 Passagiere an Bord nehmen. Dies bedeutet auf der einen Seite ein großes Angebot an Unterhaltungs- und Speisemöglichkeiten, kann auf der anderen Seite auch von Nachteil sein, etwa wenn Familien eine gewisse Unübersichtlichkeit bemängeln und der Nachwuchs sich eher schwer zurechtfindet.

Preislich am günstigsten ist auf Schiffen stets die Innenkabine, nämlich ohne Fenster. Diese verfügt aber in der Regel über einen Fernseher, der mithilfe einer Kamera »Meerblick« ermöglicht. Danach rangieren Außenkabinen mit Sichtbehinderung, etwa durch auf dem umlaufenden Gang befindliche Rettungsboote. Außenkabinen mit freier Sicht oder gar Balkon sind teurer. Ein Vielfaches kosten Suiten, die neben einem Schlafzimmer auch noch über einen separaten Wohnbereich verfügen sowie – auf modernen Luxuslinern üblich – mit Balkonen ausgestattet sind. Kostengünstiger sind auch Kabinen im vorderen Schiffsbereich, da dort mitunter stärkere Schiffsbewegungen auftreten können; am ruhigsten sind Kabi-



Die Twin Pitons (► S. 110) auf St. Lucia gelten als Wahrzeichen der Karibik: Gros Piton (im Bild) und der etwas kleinere Petit Piton.



Unterwegs in **der Karibik**

»Ich sah so viele Inseln, dass ich mich nicht entscheiden konnte, welche zu besuchen«, schrieb Christoph Kolumbus 1492 in sein Bordbuch, als er die Karibik erreicht hatte.

Ausflug

◎ Paradise Island ► S. 29, e1

Türmchen und zwei gigantische, rosafarbene Hochhäuser, die durch eine Brücke in den oberen Stockwerken miteinander verbunden sind: Das **Atlantis Paradise Island Resort**, die größte und vielseitigste Hotelanlage der Bahamas, bietet auch einen Wasserpark zwischen Kokospalmen am Meer, der durch seine Größe als auch Ausstattung beeindruckt. Riesige Rochen, Meeresschildkröten und Seepferdchen: Das ebenfalls zum Atlantis gehörende Marine Habitat ist mit elf Lagunen und 50 000 Meeresbewohnern das größte Meeresaquarium der Welt und sicher auch das ungewöhnlichste, nämlich dekoriert mit Bauelementen der mystischen Unterwasserstadt Atlantis. Zum Hotel gehört neben der eleganten Einkaufspassage Marina Village auch ein riesiges Spielcasino.

Paradise Island • www.atlantisbahamas.com • tgl. 9–17 Uhr
3 km nördl. von Nassau

Freeport/Lucaya (Grand Bahama)

► S. 138, B3

Stadtplan ► S. 33

Am Nordrand der Bahamas, nördlich von Nassau, liegt die etwa 120 km lange und bis zu 25 km breite Insel Grand Bahama (55 000 Einwohner) mit der Verwaltungssstadt Freeport an der Südküste, einem der Haupthäfen für Kreuzfahrtschiffe und erst 1955 gegründet. Östlich an Freeport schließt sich Port Lucaya an. Die drei Kinofilme der Filmreihe »Fluch der Karibik« mit Johnny Depp als »Captain Jack Sparrow« wurden allesamt auf Grand Bahama gedreht.

Der Stadtteil **Lucaya** lockt mit seinem neben dem Jachthafen gelegenen Port Lucaya Marketplace, dessen Geschäfte (Mo–Sa 10–18 Uhr) viele Shopper anziehen und der abends zum Vergnügungsbezirk wird, und seinem neuen Casino.

Ein Vergnügungsviertel erstreckt sich um den Count Basie Square (der Swing- und Jazzmusiker lebte auf Grand Bahama) mit zahlreichen Geschäften und Restaurants. Abgesehen von zahlreichen Duty-Free-Shops, Casinos und Shoppingmalls in Freeport und Lucaya besticht Grand Bahama Island durch seine landschaftliche Schönheit.

GRAND TURK ISLAND

► Klappe vorne, d 2

Karte ► S. 139

Südöstlich der Bahamas liegen in 300 bis 400 km Entfernung die Turks & Caicos Islands, von denen acht der insgesamt 40 Inseln bewohnt sind (36 000 Einwohner). In politischer Hinsicht sind sie eine britische Kronkolonie. Die Inseln sind umgeben vom drittgrößten Korallenriff der Welt und gliedern sich in die größeren (nordwestlichen) Caicos und die kleineren (südöstlichen) Turks. Die Insel Grand Turk mit der Hauptstadt Cockburn Town liegt daher südöstlich der South Caicos. Sie ist 11 km lang und ca. 2 km breit. Von Februar bis April ziehen 2500 Buckelwale durch die karibischen Inseln und versammeln sich an der **Mouchoir Bank**, 50 km südöstlich von Grand Turk: ein einzigartiges Naturschauspiel.

Kreuzfahrtschiffe legen am **Cruise-ship Pier** an der Südwestseite der Insel an, der mit 900 m Länge zwei Schiffe aufnehmen kann.



Cockburn Town

4000 Einwohner

Das etwas verschlafen wirkende, 1681 gegründete Siedlung Cockburn Town, seit 1766 Hauptstadt und Verwaltungszentrum der Turks & Caicos, besitzt pastellfarbene Häuser im karibischen Kolonialstil und verbreitet eine nostalgische westindische Stimmung.

► S. 139, B 3

SEHENSWERTES

Grand Turk Lighthouse

Der Leuchtturm an der Nordspitze der Inseln diente ab 1852 der amerikanischen Seefahrt. Der 20 m hohe Turm wurde in England gebaut und auf Grand Turk zusammengesetzt. Das historische Gebäude sowie das Leuchtturmwärterhäuschen werden vom National Trust unterhalten. An

Sprachführer

Englisch

WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

ja – yes

nein – no

bitte – please

danke – thank you

Ich verstehe nicht – I don't understand

Entschuldigung – Sorry/I beg your pardon/excuse me

Guten Tag – How do you do

Ich heiße ... – My name is ...

Sprechen Sie Deutsch? – Do you speak German?

Auf Wiedersehen – Good bye

ZAHLEN

eins – one

zwei – two

drei – three

vier – four

fünf – five

sechs – six

sieben – seven

acht – eight

neun – nine

zehn – ten

hundert – hundred

tausend – thousand

WOCHTENAGE

Montag – Monday

Dienstag – Tuesday

Mittwoch – Wednesday

Donnerstag – Thursday

Freitag – Friday

Samstag – Saturday

Sonntag – Sunday

UNTERWEGS

Wie weit ist es? – How far is it to ...?

Wo ist ...? – Where is ...?

– die nächste Bus-Station – the nearest bus terminal

Wo finde ich einen Arzt/eine Apotheke? – Where do I find a doctor/a pharmacy?

Eine Fahrkarte nach ... bitte – A ticket to ... please

ESSEN UND TRINKEN

Die Speisekarte bitte – Could I see the menu, please?

Die Rechnung bitte – Could I have the bill, please?

Wo finde ich die Toiletten? – Where are the washrooms?

EINKAUFEN

Haben Sie ...? – Do you have ...?

Wie viel kostet das? – How much is this?

Französisch

WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

ja – oui

nein – non

danke – merci

Ich verstehe nicht – Je ne comprends pas

Entschuldigung – Excusez-moi

Guten Morgen/Tag – bonjour

Guten Abend – bonsoir

Ich heiße ... – Je m'appelle

Sprechen Sie Deutsch/Englisch? – Parlez-vous allemand/anglais?

ZAHLEN

eins – un, une

zwei – deux

drei – trois

vier – quatre

fünf – cinq

sechs – six

sieben – sept

acht – huit
neun – neuf
zehn – dix
hundert – cent

WOCHENTAGE

Montag – lundi
Dienstag – mardi
Mittwoch – mercredi
Donnerstag – jeudi
Freitag – vendredi
Samstag – samedi
Sonntag – dimanche

UNTERWEGS

Wie kommt man nach ...? –
Pouvez-vous m'indiquer le chemin pour aller à ...?
Wo finde ich ...? – Où est-ce que je trouve ...?
Eine Fahrkarte nach ... bitte! –
un ticket pour ... s'il vous plaît!

ESSEN UND TRINKEN

Die Speisekarte bitte! – La carte s'il vous plaît
Die Rechnung bitte! – L'addition s'il vous plaît
Ich hätte gern ... – Je voudrais prendre

EINKAUFEN

Haben Sie ...? – Avez-vous ...?
Wie viel kostet ...? – Combien ça coûte?

Spanisch

WICHTIGE WÖRTER UND AUSDRÜCKE

ja – sí
nein – no
danke – gracias
Ich verstehe nicht – No entiendo
Entschuldigung – perdón
Guten Tag – buenas tardes
Ich heiße ... – Me llamo ...

Sprechen Sie Deutsch/Englisch? –
¿Habla alemán/inglés?

ZAHLEN

eins – uno
zwei – dos
drei – tres
vier – cuatro
fünf – cinco
sechs – seis
sieben – siete
acht – ocho
neun – nueve
zehn – diez

WOCHENTAGE

Montag – lunes
Dienstag – martes
Mittwoch – miércoles
Donnerstag – jueves
Freitag – viernes
Samstag – sábado
Sonntag – domingo

UNTERWEGS

Wie kommt man nach ...? – ¿Por dónde se va a ...?
Wo ist ...? – ¿Dónde está ...?
Wo finde ich ...? – ¿Dónde encuentro ...?
Eine Fahrkarte nach ... bitte! –
¡Quisiera un pasaje a ..., por favor!

ESSEN UND TRINKEN

Die Speisekarte bitte! – El menu, ¡por favor! [el menu por favor]
Die Rechnung bitte! – La cuenta, ¡por favor!
Ich hätte gern ... – Quisiera ..., ¡por favor!

EINKAUFEN

Haben Sie ...? – ¿Hay ...?
Wie viel kostet ...? – ¿Cuánto vale ...?